

Studentischer Akkreditierungspool



Protokoll des 29. Vernetzungstreffens vom 21.06.2013 bis 23.06.2013 an der HTW Dresden

Adresse: Studentischer Pool
c/o freier Zusammenschluss von studentInnenschaften
Wöhlerstr. 19
10115 Berlin

E-Mail: verwaltung@studentischer-pool.de
kasap@studentischer-pool.de

Internet: www.studentischer-pool.de

Inhalt

Legende	2
Häufig verwendete Abkürzungen.....	2
Akkreditierungsagenturen.....	2
Teilnahmeliste	3
Protokoll:	4
Einführung in den studentischen Akkreditierungspool	4
Begrüßung, Organisatorisches und Berichte	4
Inputvortrag und Debatte zu Fachlichkeit	4
Workshop Förderverein	5
Workshop internes Qualitätsmanagement	5
Workshop Systemakkreditierung	6
Workshop Entsendungsvorgang	7
Workshop Qualitätsmanagement Schulungsseminare	7
Workshop Finanzen	8
Workshop Außenauftritt	9
Behandlung von Anträgen	9
Antrag Beschwerdeausschuss.....	9
Diskussionsvorlage Gremientätigkeit ohne Poolnominierung.....	10
Wahlen	10
ASIIN Fachausschuss 05 - Physikalische Technologien, Werkstoffe und Verfahren.....	10
Entsendungen in den Systemakkreditierungspool.....	10
Beschwerdeausschuss.....	11
Sonstiges	11

Legende

Häufig verwendete Abkürzungen

AR: Akkreditierungsrat
ASR: Ausschuss Studienreform des fzs
AStA: Allgemeiner Studierendenausschuss
BFUG: Bologna-Follow-Up-Group
BuFaTa: Bundesfachschaftentagung
DAAD: Deutscher Akademischer Austauschdienst
ENQA: European Network of Quality Assurance
ESG: European Standards and Guidelines
ESU: European Students' Union
fzs: freier Zusammenschluss von studentInnenschaften
GNW: Gewerkschaftliches Gutachter-Netzwerk
HRK: Hochschulrektorenkonferenz
KASAP: Koordinierungsausschuss des studentischen Akkreditierungspools
KMK: Kultusministerkonferenz
LSZ: Landesstudierendenzusammenschluss
PVT: Poolvernetzungstreffen
QMS: Qualitätsmanagementsystem
StuRa: Studierendenrat
TelKo: Telefonkonferenz
TOP: Tagesordnungspunkt
ZVS: Zentrale Vergabestelle von Studienplätzen

Akkreditierungsagenturen

ACQUIN: Akkreditierungs-, Zertifizierungs- und Qualitätssicherungs-Institut
AHPGS: Akkreditierungsagentur für Studiengänge im Bereich Gesundheit und Soziales
AKAST: Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung kanonischer Studiengänge
AQA/AQ.austria: Österreichische Qualitätssicherungsagentur
AQAS: Agentur für Qualitätssicherung durch Akkreditierung von Studiengängen
ASIIN: Akkreditierungsagentur für Studiengänge der Ingenieurwissenschaften, der Informatik, der Naturwissenschaften und der Mathematik
evalag: Evaluationsagentur Baden-Württemberg
FIBAA: Foundation for International Business Administration Accreditation
OAQ: Organ für Akkreditierung und Qualitätssicherung der Schweizerischen Hochschulen
ZEvA: Zentrale Evaluations- und Akkreditierungsagentur Hannover

Teilnahmeliste

Nr.	Name	Hochschule	Organisation	Stimme ¹	anwesend
1	Alexander Buchheister	TH Aachen	AR / BuFaTa Geographie	Ja	Fr - So
2	Anna Scharl	Uni Bamberg	PsyFaKo	Ja	Fr - So
3	Benjamin Dummer	HU Berlin	ZAPF	Ja	Sa - So
4	Björn Guth	TH Aachen	ZAPF	Ja	Fr - So
5	Carolin Schmidt	U Kassel	PIT	Ja	Fr - So
6	Christian Volmering	RU Bochum		Nein	Fr - So
7	Christoph Abels	U Hagen	PsyFaKo	Ja	Fr - So
8	Christopher Boh lens	U Lüneburg		Nein	Fr - Sa
9	Csongor Keuer	TU Berlin	ZAPF	Ja	Fr - So
10	David Wackerbauer	TH Aachen	FaTaMa	Ja	Fr - So
11	Dominik Benett	TU Braunschweig	FaTaMa	Ja	Fr - So
12	Florian Pranghe	U Köln	BuFaTa Chemie	Ja	Sa
13	Franziska Traube	TU München	LAK Bayern	Ja	Sa - So
14	Hendrik Wobst	U Magdeburg		Nein	Fr - So
15	Isabella Albert	FH Aachen	AR	Nein	Fr - So
16	Janina Bormann	TU Kaiserslautern	KIF	Ja	So
17	Johannes Blömeke	TU Dortmund	KASAP	Nein	Fr - So
18	Johannes Schneemann	HTW Dresden		Nein	Fr - So
19	Kathleen Dahms	U Rostock	LKS Mecklenburg-V.	Ja	Fr - So
20	Katrin Lögering	TU Dortmund	BuFaTa Chemie	Ja	Fr - So
21	Marcel Sauerbier	U Freiburg	KASAP	Nein	Fr - Sa
22	Margret Heinze	U Frankfurt	ZAPF	Ja	Fr - So
23	Maria Knoll	TU Berlin	BuFaK WiSo	Ja	Fr - So
24	Maria Zschosche	U Koblenz-Landau	PsyFaKo	Ja	Fr - So
25	Markus Gehring	TH Aachen	MeStuTa	Nein	Fr - So
26	Markus Meuer	TH Aachen	FaTaMa	Ja	Fr - So
27	Matthias Geisler	HU Berlin	SETh	Ja	Sa - So
28	Matthias Nick	TH Aachen	BuFaTa Mat.wiss & Werkst.	Ja	Fr - So
29	Samuel Greiner	U Konstanz	ZAPF	Ja	Fr - So
30	Sebastian Hübner	U Dresden	FaTaMa	Ja	Fr - So
31	Thomas Bach	FH Kaiserslautern	KASAP, KIF	Ja	Fr - Sa
32	Wenzel Wittich	TH Aachen	LAT NRW	Ja	Fr - So
33	Yannick Brandenburg	U Münster	LAT NRW	Ja	Fr - So
34					

¹Bei Mehrfachnennung von Stimmen einer pooltragenden Organisation sind dies geteilte Stimmen

Protokoll:

Einführung in den studentischen Akkreditierungspool

Der Pool und die Abläufe eines Poolvernetzungstreffen wurden kurz vorgestellt.

Begrüßung, Organisatorisches und Berichte

Marcel Sauerbier begrüßt alle Anwesenden im Namen des KASAP und stellt den organisatorischen Rahmen vor.

Es wurde der KASAP Bericht vorgestellt. Fragen zum Bericht und zu den Beschlüssen werden beantwortet, Details und Diskussionen werden teilweise an anderen Tagen und in Anträgen aufgegriffen.

Alle Anwesenden pooltragenden Organisationen und Poolmitglieder berichten von aktuellen Entwicklungen im Akkreditierungswesen.

Der Akkreditierungsratsbericht wurde vorgestellt. Es wurde ausführlich über die letzten Sitzungen und die Entwicklungen inklusive der Arbeitsgemeinschaften berichtet. Als weitgreifende Änderung wurde die neue Beschlusslage zur Systemakkreditierung diskutiert. Die Merkmalsstichprobe und Programmstichprobe wurden zu einer gemeinsamen (optionalen) Stichprobe zusammengefasst, welche von der Gruppe der GutachterInnen vor Ort anhand der Gegebenheiten festgelegt wird.

Im Rahmen der Berichte der pooltragenden Organisationen wurden mehrere Themen angesprochen. Über die Entsendeverfahren der jeweiligen Organisationen soll sich ausgetauscht werden. Die ZAPF bereitet ein Positionspapier zur Systemakkreditierung vor. KIF & KoMa möchten weiterhin den Beschwerdeausschuss voran treiben, dazu gibt es auch einen Antrag.

Inputvortrag und Debatte zu Fachlichkeit

Isabella berichtet von der AG Fachlichkeit / Beruflichkeit des Akkreditierungsrates. Die Begriffe Fachlichkeit und Beruflichkeit sollen noch eindeutig definiert werden. Die rechtlichen Rahmenbedingungen müssen geklärt werden (Artikel 5 GG). Außerdem steht eine Befragung der Stakeholder zu Fachlichkeit / Beruflichkeit in der Akkreditierung bevor. Dazu ist eine Meinungsbildung des Pools nötig.

Aus dem Plenum kommen diverse Erfahrungen. In einigen Studiengängen gibt es bereits Empfehlungen der Fakultätentage, die sich in den Fachgruppen durchgesetzt haben. Auch die alten Vorgaben aus den Rahmenordnungen finden noch in Fachgruppen Anwendung. Bei einer Umsetzung wird die Schwierigkeit gesehen, wie weitgreifend Mindeststandards sein können und dass dies die Individualität der Studiengänge einschränkt. Andererseits wird eine bessere Wechsel- und Anschlussmöglichkeit zwischen Studiengängen durchaus befürwortet.

Isabella bittet darum Positionen der pooltragenden Organisationen zu Fachlichkeit / Beruflichkeit oder Studien der eigenen Studierendenschaft / Hochschule / Organisation zu diesem Thema an akkreditierungsrat@studentischer-pool.de zu senden.

Workshop Förderverein

Johannes trägt die Stoßrichtung vor. Das Ziel ist es, eine Struktur zu schaffen, welche Geld einwerben und verwalten kann. Der Förderverein soll dabei keinen Einfluss auf den Pool haben.

Zu klärende Fragen: Sitzort, Mitglieder, Stimmrechte, Fördermitglieder

Mögliche Konzepte: Die Mitgliederversammlung kann auf den PVT stattfinden, der Großteil der Mitglieder soll aus den Reihen der Poolmitglieder kommen. Andere Interessierte könnten nur Fördermitglied werden können. Das Konzept Spende soll langfristig dem Konzept der Fördermitgliedschaft weichen. Personen mit Studierendenstatus zahlen keinen/nur geringen Beitrag, sonstige Personen einen höheren Beitrag.

Grundsätzlich: Der Förderverein soll unabhängig von den Geldgebern sein, daher liegt es nahe, dass nur natürliche Personen Mitglied werden und somit auf den Mitgliederversammlungen stimmberechtigt sind (da juristische Personen durch natürliche Personen vertreten werden ist unklar wer letztendlich für jene juristische Person spricht). Mitgliedsbeiträge sollen von den Mitgliederversammlungen festgelegt werden. Es wäre möglich, dass der Vorstand oder die Mitgliederversammlung über die Mitgliedschaft entscheidet. Der Förderverein soll nicht die Finanzen des Pools verwalten, diese sollen weiterhin beim fzs liegen. Es gibt keine einheitliche Meinung ob Mitglieder einen geringen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 10 Euro entrichten sollen (hier geht es lediglich um die Startbedingungen des Vereins). Es soll versucht werden die Grundfinanzierung aus dem Poolhaushalt zu erhalten, notfalls über Studierendenschaften. Sollten so nicht genug zusammenkommen, muss man auf einen Mitgliedsbeitrag zurückkommen.

Lüneburg und Bochum (hier soll der Verein gegründet werden) erklären sich bereit eine Satzung zu schreiben, Björn aus Aachen hat schon mit dem Schreiben der Satzung begonnen. Damit ist das Triumvirat komplett. Es soll erst beim Finanzamt eingereicht werden, diese überprüfen die Rechtmäßigkeit und dann wird erst zum Finanzamt gegangen.

Workshop internes Qualitätsmanagement

Im Workshop wurde sich über die aktuellen Qualifizierungs- und Entsendungsprozesse für TeamerInnen ausgetauscht. Dabei wurden insbesondere Verbesserungsansätze für das Verfahren erörtert.

- Derzeit sind 12 TeamerInnen aktiv. 8 HospitantInnen sind derzeit auf der Warteliste. Ein Seminar ist in der Regel auf 2 TeamerInnen und 1 HospitantInz ausgelegt.
- Um TeamerIn zu werden, muss man bisher Poolmitglied sein, ein Seminar besucht haben, ein Verfahren absolviert haben und bei einem Seminar hospitieren. Es gibt keine weitere Entscheidungsinstanz.
- Als Ergänzungen werden diskutiert:
 - gemeinsame Seminarorganisation mit erfahrenen TeamerInnen unter Aufsicht des KASAP

- externe Begutachtung von Seminaren durch erfahrene GutachterInnen
- didaktische Schulungen (etwa bestehende DGB-Schulungen o.ä.)
- Entsendung durch das PVT
- In der Diskussion ob das PVT präventiv oder der KASAP korrigierend eingreifen sollte, verständigt man sich auf Letzteres
- Es wird angeregt anonymisierte Evaluationsbögen zu nutzen, welche der KASAP auch einsehen kann.
 - Bei schlechten Evaluationen sollte es eine Möglichkeit zur Nachschulung geben.
 - Im Zweifelsfall sollte das PVT das letzte Wort haben.
- Es wurde auch das Konzept des Schulungsseminars an sich thematisiert. Dabei wurde insbesondere angeregt das Planspiel und die zugehörige Auswertung zeitlich näher zusammen zu bringen.
- Im Bezug auf die Entsendung der Poolmitglieder wurde die Rolle alternativer Qualifikationen neben dem Schulungsseminar des Pools diskutiert. Auch über mögliche Handreichungen für BuFaTa und mögliche Richtlinienänderungen wurde geredet.

Im Plenum wurde ein Meinungsbild darüber gemacht, ob die Qualifikation nur durch das Poolseminar möglich sein soll oder ob pooltragende Organisationen die Qualifikation auch anderweitig feststellen können sollten.

Vorschlag	Nur Poolseminar	Auch BuFaTa-Alternativen	Enth.
Stimmen	16	5	0

Workshop Systemakkreditierung

Der Workshop Systemakkreditierung wurde vom AR-Mitglied Alexander gehalten. Eingangs wurden noch einmal die Unterschiede zwischen der durch die Ratskriterien flankierten Systemakkreditierung und dem aktuell häufig zur Diskussion stehendem Quality Audit dargestellt.

In einem zweiten Teil wurden die auf der 74. Sitzung des Akkreditierungsrats beschlossenen Veränderungen im Bereich der Systemakkreditierung und deren Wirkungen auf die nachfolgenden Ebenen vorgestellt und durch die teilnehmenden Personen diskutiert.

Abschließend fand eine offene Diskussionsrunde zu Fragen der Systemakkreditierung statt. Hierbei ging es neben den vorbereitenden Maßnahmen (beispielsweise an der eigenen Hochschule) auch um Erfahrungen in der Messbarkeit der vorgegeben Kriterien. Zudem wurde diskutiert, inwiefern bei der Systembetrachtung eine Betrachtung des einzelnen Studiengangs und deren spezifischer Rolle möglich ist.

Es wurde abschließend festgestellt, dass an dem Thema ein großes Interesse besteht und nur wenige TeilnehmerInnen schon konkrete Erfahrung in diesem Bereich haben. Der Workshop freut sich daher auf das für dieses Jahr angekündigte Schulungsseminar zur Systemakkreditierung.

Workshop Entsendungsvorgang

In diesem Workshop wurde sich über das Entsendeverfahren der entsendungsberechtigten Organisationen ausgetauscht und im Anschluss Richtlinien zusammengetragen die den entsendungsberechtigten Organisationen bei der Erstellung eigener Richtlinien zur Entsendung helfen können. Dazu wurde folgende Liste erarbeitet:

- Am einer Entsendung in den studentischen Akkreditierungspool interessierte Studierende sollen sich über aktuelle Beschlüsse des Akkreditierungspools, der entscheidungstragenden Institutionen (Akkreditierungsrat, KMK, etc.) und den Beschlüssen ihrer entsendenden Organisation zur Akkreditierung informieren.
- Am einer Entsendung in den studentischen Akkreditierungspool interessierte Studierende sollen sich auf dem Plenum der zu entsendenden Organisation vorstellen. Bestenfalls persönlich, sollte dies nicht möglich sein durch Vertretung oder schriftlich.
- Vor einer Teilnahme an Akkreditierungsverfahren, besteht die Pflicht an wenigstens einem Schulungsseminar des studentischen Akkreditierungspools teilzunehmen. Nach Maßgabe der entsendenden Organisation können einem Schulungsseminar äquivalente Qualifikationen zur Teilnahme an Akkreditierungsverfahren berechtigen.

Studierende ohne hochschulpolitischen Hintergrund: Sollen nicht ausgeschlossen werden (per se). Hochschulpolitische (HoPo) Erfahrung führt nicht zwingend zu mehr Wissen als "normale Studierende". Die zu entsendende Organisation sollte niemanden ausschließen nur weil keine HoPo-Erfahrung vorliegt, fehlende HoPo-Erfahrung darf kein Ausschlusskriterium sein.

Workshop Qualitätsmanagement Schulungsseminare

Was soll das Seminar vermitteln:

- Wichtige Dokumente verinnerlichen (HRK-/KMK-Vorgaben etc.)
- Idee von Bologna/ECTS etc.
- Ablauf eines Verfahrens (auch Planspiel)
- auch abseits der Begehung: Berichte/Gutachten
- Auflagen - wer kontrolliert diese?, etc.
- Möglichkeiten/Orte selbst aktuelle Informationen zu finden
- Austausch mit erfahrenen GutachterInnen

- Prüfungsformen, Prüfungsvielfalt
- Studierende/Prof/MitarbeiterInnen-Verhältnis
- Qualitätssicherung/-management + Weiterentwicklung von Studiengängen (Methoden/Kenngrößen etc.)
- Bewusstsein für Länderspezifische Vorgaben
- Kenntnis der Struktur von Hochschulen

Inhalte des Schulungsseminar:

- Workshop 1
- Stufen, Module etc.
- deutsches Akkreditierungssystem in der Praxis (vielleicht) + Label-Geschichten
- Wer will was in einem Akkreditierungsverfahren (Gruppenarbeit) (Ersatz: Reflektion nach Planspiel)
- Planspiel
- Kriterien des AR vorstellen und auf Problematiken hinweisen, diese zu kontrollieren (z.B. im Rahmen des Planspiels bzw. dessen Auswertung)
- Ausblick am Ende des Schulungsseminars darauf, wie man sich weiter bilden kann

Zeitlich:

- Planspiel am Samstag direkt vor dem Abendbrot und Auswertung im Anschluss ans Abendbrot
- Sonntag Vormittag: Thema "Was kommt nach der Begehung?" - Berichte, Auflagen und deren Kontrolle

Idee nebenbei:

Qualitätssicherung bei GutachterInnen (Feedback von Agenturen einholen)

Workshop Finanzen

Der aktuelle Stand und die zukünftige Planung wurde von Johannes vorgestellt und mit den Anwesenden diskutiert.

Workshop Außenauftritt

Der Workshop wurde aufgrund der breiten Thematik und der Vielzahl an teilnehmenden Personen in drei Arbeitsgruppen unterteilt:

- 1) Struktur und Inhalte der Webseite des studentischen Akkreditierungspools
- 2) Kontakt zu pooltragenden Organisationen
- 3) Möglichkeiten eines Pool-Siegels

Erstere Gruppe beschäftigte sich mit der aktuellen Webseite und erstellte einen Entwurf und zu bearbeitende Themen für eine neue Webseite.

Die zweite Gruppe diskutierte welche Arten von pooltragenden Organisationen es gibt und welchen spezifischen Bedarf diese an Informationen und Neuigkeiten zum studentischen Akkreditierungspool haben.

Die dritte Gruppe überlegte, inwiefern ein eigenes Pool-Siegel sinnvoll und gut umsetzbar wäre. Vom Plenum wurde anschließend ein Meinungsbild eingefordert, was für eine Erstellung eines Konzeptpapiers votierte.

Weitere Informationen sind in der Seminardokumentation zu finden.

Behandlung von Anträgen

Abstimmungsergebnisse sind in der Form „Ja/Nein/Enthaltung Ergebnis“ angegeben.

Antrag Beschwerdeausschuss

Streiche:

§11, (2), (3): "Der Beschwerdeausschuss besteht aus drei Mitgliedern. Er besteht aus einer vom Pool entsandten Vertretung, einer vom Akkreditierungsrat entsandten Vertretung und einer von den Akkreditierungsagenturen entsandten Vertretung. Es kann jeweils eine Stellvertretung entsandt werden.

Die Vertretung sowie Stellvertretung des Pools wird für die Dauer eines Jahres vom PVT gewählt."

Ersetze durch:

"Der Beschwerdeausschuss besteht aus drei Poolmitgliedern. Es kann bis zu drei Stellvertretungen geben. Die Mitglieder sowie Stellvertretung wird in der Regel für die Dauer eines Jahres vom PVT gewählt."

Streiche:

§11, (5): "Die Beschlüsse des Beschwerdeausschusses sind im Konsens aller drei Mitglieder zu treffen."

Ersetze durch:

"Die Beschlüsse des Beschwerdeausschusses werden mit einfacher Mehrheit der Mitglieder gefasst. Bei Nichtanwesenheit von Mitgliedern wird die Stimme von der nächstfolgenden anwesenden Stellvertretung ausgeübt."

12/0/0 angenommen.

Diskussionsvorlage Gremientätigkeit ohne Poolnominierung

Das PVT diskutiert den vorliegenden Fall ausführlich und entscheidet sich dafür, in der vorgelegten Thematik nicht aktiv zu werden.

Wahlen

ASIN Fachausschuss 05 - Physikalische Technologien, Werkstoffe und Verfahren

Der Fachausschuss wurde über den Mitgliederverteiler am 22.03.2013 ausgeschrieben. Zum PVT gibt es eine Bewerbung.

Name	Ja	Nein	Enth.	Nominiert?
Matthias Nick	9	1	1	ja

Matthias Nick ist somit nominiert.

Entsendungen in den Systemakkreditierungspool

Das PVT entsendet in den Systemakkreditierungspool auf Vorschlag der pooltragenden Organisationen. Es liegen 9 Bewerbungen vor. Alle Bewerbungen stellen sich vor und beantworten Fragen. Nicht alle Bewerbungen haben einen Vorschlag einer pooltragenden Organisation, dieser lag im Voraus nur bei Carolin Schmidt vor. Das PVT beschließt eine Entsendung unter Vorbehalt. Wenn innerhalb einer Woche kein Vorschlag vorliegt, erfolgt keine Entsendung.

Name	Ja	Nein	Enth.	Entsandt?
Carolin Schmidt	9	1	1	Ja
Domink Bennett	7	4	0	Ja
Margret Heinze	10	1	0	Ja
Maria Knoll	6	4	1	Ja
Markus Gleich	6	1	4	Ja
Markus Meurer	8	1	2	Ja
Matthias Geisler	5	5	1	Nein
Nils Lühr	7	1	3	Ja
Wenzel Wittich	6	3	2	Ja

Carolin Schmidt ist damit auf Vorschlag des PIT in den Systemakkreditierungspool entsandt.

Für Maria Knoll und Nils Lühr lag zum 30.06.2013 ein Vorschlag der BuFaK WiSo vor. Damit sind beide in den Systemakkreditierungspool entsandt.

Für Dominik Bennett, Markus Meurer und Wenzel Wittich lag zum 22.06.2013 ein Vorschlag der FaTaMa vor. Damit sind alle drei in den Systemakkreditierungspool entsandt.

Für Margret Heinze und Markus Gleich lag zum 01.07.2013 ein Vorschlag der ZaPF vor. Der KASAP hat dies noch akzeptiert, damit sind beide entsandt.

Beschwerdeausschuss

Mit Beschluss des PVT besteht der Beschwerdeausschuss aus 3 Mitglieder und drei Stellvertretungen. Der Beschwerdeausschuss wurde am 12.06.2013 in verschiedenen Möglichkeiten ausgeschrieben.

Zum PVT gibt es sechs Bewerbungen.

Name	Ja	Nein	Enth.	Gewählt?
Alexander Buchheister	6	3	0	Ja
Benjamin Dummer	9	0	0	Ja
Christopher Bohlens	6	1	2	Ja
David Wackerbauer	7	0	1	Ja
Markus Gehring	7	0	2	Ja
Markus Meurer	7	1	1	Ja

Damit sind Benjamin Dummer, David Wackerbauer und Markus Gehring als Mitglieder des Beschwerdeausschusses gewählt. Alexander Buchheister, Christopher Bohlens und Markus Meurer sind als Stellvertreter gewählt.

Sonstiges

Der KASAP dankt dem StuRa der HTW Dresden für die Ausrichtung des Poolvernetzungstreffens. Ebenso allen TeilnehmerInnen und pooltragenden Organisationen für die Teilnahme.

Als nächster Ort für ein PVT gibt es Angebote von Aachen und Berlin.

Eine ausführlichere Mitschrift liegt dem KASAP vor.

Protokollverantwortlicher (Erstellung Endfassung):

Thomas Bach (KASAP) / 2013-07-12